

Eugen Gabowitsch

Auch Karlsruher wollen bei Kürzung der Chronologie dabei sein

Seit ein paar Jahren demonstriert das Bayerische Fernsehen regelmäßig (ca. einmal in der Woche) in der „Space Night“-Sendung einen Film über den Zweifel an der Richtigkeit der Chronologie und der Geschichtsschreibung. Die sogenannten Zeitrekonstrukteure Prof. Dr. Dr. Gunnar Heinsohn (Uni Bremen), Prof. Dr. Hans-Ullrich Niemitz (Technische FH Leipzig), der Bestsellerautor und Privatgelehrte Dr. Heribert Illig und Unternehmer Dipl.-Phys. Christian Blöss (alle vier bekannte Buchautoren, die mehr als dreißig Bücher zu diesem heiklen Thema veröffentlicht haben), bringen den Zuschauern viele Argumente gegen die Existenz von Karl dem Großen nahe, die Richtigkeit der „naturwissenschaftlichen“ Datierungsmethoden, sowie die allgemeinverbreitete Geschichtsgläubigkeit der meisten Menschen.

Seit etwa sechs Jahren existiert in Berlin der Geschichtssalon, wo man regelmäßig Vorträge über die Fehler der Historiker, Fälschungen des historischen Weltbildes und ideologisch bedingte „Berichtigungen“ der Geschichte anhört und danach über diese Themen diskutiert.

Seit mehr als elf Jahren erscheint bei München die Zeitschrift „Zeitsprünge“, in der mehr als hundert Autoren alle möglichen Aspekte der Chronologiekürzung diskutieren. Viele von diesen Autoren haben inzwischen auch Bücher zu diesem Thema veröffentlicht.

Seit etwa zwanzig Jahren sorgen in Moskau und überall in Russland Bücher über die revolutionär verkürzte „neue Chronologie“ für Furore, die die ganze europäische und den größten Teil der asiatischen Geschichte im zweiten nachchristlichen Jahrtausend unterbringt. Diese für Historiker inakzeptablen Ergebnisse

basieren auf einer grundsoliden und umfangreichen Computeranalyse der historischen Daten.

Viele hunderte Historiker diskutierten im Dezember 1999 an der Universität Moskau – zuerst noch mit ablehnenden Hauptkomponenten der Stellungnahmen – diese neue wissenschaftliche Strömung, die in erster Linie von Mathematikern, Informatikern und Naturwissenschaftlern, aber auch schon von einigen Historikern und Archäologen getragen wird.

Seit fast dreißig Jahren funktioniert in London die internationale Gesellschaft SIS (Society for Interdisciplinary Studies), die einen großen Teil ihrer Aktivitäten der Chronologiekritik widmet. Sie gibt zwei Zeitschriften heraus und organisiert jährlich Konferenzen und Seminare über die Kürzung der Chronologie.

Was für München und Berlin, für Moskau und London gut ist, sollte auch für Karlsruhe nicht schlecht sein, dachten die lokalen Geschichtsforscher, die bisher im Rahmen von zwei Vereinen tätig waren:

EFODON e.V., Europäische Gesellschaft für frühgeschichtliche Technologie und Randgebiete der Wissenschaft, sowie

CELTICA VIPS e.V., Verein für die Instandhaltung prähistorischer Stätten

und organisierten Anfang 1999 den Karlsruher Geschichtssalon. Der Salon fand Unterstützung seitens der deutsch-italienischen Giordano-Bruno-Gesellschaft und von anderen Vereinen zur Geschichtsforschung.

Im Laufe des ersten Jahres fanden vier Vortrags- und Diskussionsabende, sowie mehrere Ausflüge mit sachkundigen Führungen durch den Cairns-Fachmann Walter Haug zu den durch CELTICA VIPS betreuten

Stufenpyramiden und Cairns (Hällden) in der Nähe von Karlsruhe (in Kraichgau, bei Bretten und Maulbronn), statt. Bei Ausgrabungen an einem der Cairns wurden im März 2000 sensationelle unwiderlegbare Beweise für die Existenz einer einheimischen Hochkultur im Kraichgau gefunden.

In diesem Jahr wurden schon zwei Sitzungen des Karlsruhe Geschichtssalons abgehalten. Teilnehmer (etwa 30 bis 40 pro Sitzung) kamen auch aus dem Viereck zwischen Basel, Frankfurt, Heilbronn und Esslingen. Die kontroversen Themen dieser sechs Sitzungen kann man in der Internet-Zeitschrift „Geschichte & Chronologie. Kritik. Kürzungen. Rekonstruktion“, die auch in Karlsruhe gemacht wird, unter der Adresse

<http://geschichte.eu.cx>

nachlesen.

Dort sind auch die detaillierten Informationen über die nächsten Sitzungen des Karlsruher Geschichtssalons, sowie die Einladungen zu den Führungen zu den Kraichgauer Stufenpyramiden vorhanden. Wer noch keinen Internet-Zugang hat, bekommt die Auskunft unter der Tel.-Nr. 0721/689458

Schriftliche Anfragen bitte an

Dr. Eugen Gabowitsch

Wiss. Beirat von CELTICA VIPS e.V.

Mitglied des EFODON e.V.

Leiter des Karlsruher Geschichtssalons

Administrator der Internet-Zeitschrift

„Geschichte & Chronologie“

Fax-Nr. 0721/684390 oder

Email eg@iai.fzk.de

